

Harxheim



heute

37. Jahrgang

Harxheimer Neuigkeiten

Februar/März 2011



Rheinland-Pfalz auf gutem Weg

Im Jahr 2008 und im Jahre 2009 gab es starke wirtschaftliche Turbulenzen. Zahlreiche amerikanische Banken gingen pleite. Hauptgrund: Überbewertung von Immobilien. In Amerika wurden viele Immobilien an Käufer veräußert, die praktisch kein Eigenkapital mitbrachten und noch dazu aufgrund ihres Einkommens die Raten nicht bezahlen konnten. In den USA war der Großteil der Wirtschaftsleistung den Finanztransaktionen zuzuordnen d.h. nicht Leistungen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft und des Handels waren Schwerpunkte der Wirtschaftsleistung, sondern Finanzaktionen (volkstümlich genannt Spekulationen) trugen den Hauptteil.

Eine Riesenspekulationsblase platzte und mit ihr die Altersversorgung zahlreicher Amerikanerinnen und Amerikaner. Die Kaufkraft in Amerika brach ein.

Diese Wirtschaftskrise schwappte über den Atlantik, auch nach Europa und nach Deutschland. Die Immobilienblase drohte auch in Deutschland zu platzen. Eine große Bank mit über 100 Milliarden Schulden, die Hypo Real Estate, drohte in Konkurs zu gehen. Dies hätte unabsehbare Folgen für unsere Wirtschaft gehabt. Besonders betroffen waren in Deutschland die Bundesländer mit hochspezialisierter, leistungsfähiger Wirtschaft und damit hoher Exportquote. Rheinland-Pfalz hatte 2008 neben Bremen den höchsten Exportanteil bei seiner Wirtschaftsleistung. Somit war unser Land von der größten Weltwirtschaftskrise seit 1929 besonders betroffen. Die rheinland-pfälzische Landesregierung steuerte sofort gegen. Sie unterstützte das von dem sozialdemokratischen Bundesfinanzminister Peer Steinbrück initiierte Konjunkturpaket 1 und 2 mit befristeten zinslosen Krediten für Kommunen, die diese Maßnahmen nutzten. So konnten bisher viele Maßnahmen angesprochen werden. In Harxheim z.B. die energetische Gebäudesanierung unserer Sporthalle. Eine Maßnahme, die die dringend notwendige Modernisierung auf den Weg brachte und rund eine halbe Million an Aufträgen für die Bauindustrie mobilisierte. Rund die Hälfte gibt es als „verlorenen Zuschuss“, also geschenkt und die andere Hälfte als zinsloses Darlehen, das erst ab 2013 bedient werden muss. Zahlreiche Maßnahmen, wie ein bundesweit einmaliges Programm für den Mittelstand haben die Wirtschaft gestützt.

2010 ging es dank der kreditfinanzierten 100 Milliarden schweren Konjunkturprogrammen wieder wirtschaftlich bergauf. Rheinland-Pfalz war beim Wirtschaftswachstum im 1. Halbjahr 2010 neben der Stadt Berlin an der Spitze. Natürlich hat dieses kreditfinanzierte Programm den Haushalt des Jahres 2009 und auch des Jahres 2010 belastet. Doch wären diese Maßnahmen nicht getroffen worden, wären wirtschaftliche Strukturen im Lande auf Dauer weggebrochen. Die dauerhaft höhere Arbeitslosigkeit hätte viel mehr gekostet.

Rheinland-Pfalz ist wirtschaftlich seit Jahren auf einem soliden Weg, der den Menschen unmittelbar nutzt. So hat unser Land seit vielen Jahren die drittniedrigste Arbeitslosenquote nach Bayern und Baden-Württemberg, niedriger wie die Nachbarländer Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Dies gibt den Menschen eine solide Perspektive. Dazu gehört eben auch Mut und Kraft zu einer einmaligen höheren Schuldenaufnahme. Das Ziel in absehbarer Zeit ist, keine neuen Schulden mehr aufzunehmen und die Schulden abzubauen. Mit der „Schuldenbremse“, die in unserem Land beschlossene Sache ist, wird diese Problem nicht aus dem Auge verloren.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat unser Land die vergangenen Jahre gut gemeistert. Wir sind im Ländervergleich meistens in der Spitzengruppe!

Dies alles fällt nicht vom Himmel, sondern ist dem vertrauensvollen Verhältnis von Wirtschaft, Gewerkschaften und Politik geschuldet. Das nutzt unserem Land!

Rheinland-Pfalz wählt am 27. März 2011. Sie sehen: Es gibt gute Gründe Kurt Beck und die SPD zu unterstützen.

Ich rate Ihnen, wählen Sie am 27. März mit beiden Stimmen ihre SPD!

Ihr Michael Lindner

E10 Benzin verteuert Superbenzin!

Tankstellenunternehmen wollen nicht nur, sondern sie werden ganz sicher die Einführung des neuen Biosprits E10 gnadenlos für Preiserhöhungen nutzen. Das alte Superbenzin wird am teuersten werden.

„Wir gehen davon aus, dass das neue Super E10 günstiger angeboten werden soll als das bislang übliche Super E5. Sonst wird sich das Bio-Benzin nicht erfolgreich am Markt durchsetzen“, sagte Axel Graf Bülow, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands freier Tankstellen, der Tageszeitung „Die Welt“. Dadurch werde das alte Superbenzin teurer werden. Um die vom Gesetzgeber verlangten Quoten für die Bio-Beimischung einhalten zu können, müssten die Tankstellenbetreiber einen hohen Anteil an E10 absetzen. Sonst drohen ihnen Strafzahlungen in Millionenhöhe. Die unabhängigen Tankstellen wie auch die an Ölkonzern gebundenen Stationen äußern sich laut „Welt“ nicht im Detail zu ihren Preisplanungen. Dennoch zeichnet sich nach Recherchen der Zeitung bei den Tankstellenunternehmen ein Trend ab: Bei der Umstellung wollen einige Anbieter das neue Super E10 zum Preis des heutigen Super E5 anbieten, dafür aber diese Sorte um etwa vier Cent verteuern. Die Preisdifferenz zwischen dem neuen und dem alten Superbenzin werde bei mindestens drei Cent plus Mehrwertsteuer liegen, sagte ein Manager der Branche. Durch diesen künstlichen Preisvorteil sollten die Autofahrer dazu bewegt werden, das Superbenzin E10 zu tanken.

Warum gibt es immer neue Sorten?

Hintergrund: Experten warnen Benzin - Preis bald bei 1,60 Euro!

Erstens gibt es heute eine größere Bandbreite an Motoren – vom kleinen Einkaufswagen bis hin zum 1001-PS-Renner. Darauf haben die Mineralölfirmen mit neuen Sorten (siehe unten) reagiert. Zweitens kann man für die höherwertigen Kraftstoffe einen höheren Preis verlangen – und verdient mehr Geld.

Und E10 – was ist das?

Ein Kraftstoff-Gemisch: 10 Prozent Ethanol und 90 Prozent Benzin. Daher auch der Name E10. Ethanol wird aus Pflanzen, z.B. Zuckerrüben, gewonnen. Schon heute wird Superbenzin bis zu fünf Prozent Ethanol beigemischt.

Warum soll der Bioethanol-Gehalt erhöht werden?

Deutschland setzt eine EU-Richtlinie um, die die Umweltbilanz verbessern soll. Das Argument: Bei der Verbrennung von Bioethanol wird nur so viel CO₂ ausgestoßen, wie die Nutzpflanze während ihres Wachstums aufgenommen hat.

Wann kommt der neue Sprit an die Zapfsäule?

Ursprünglich sollte er zum Jahreswechsel verfügbar sein. Jetzt soll E10 im Februar eingeführt werden.

Wie kann ich den neuen Kraftstoff an der Tankstelle erkennen?

An der Zapfsäule ist der neue Biosprit am Namenszusatz E10 zu erkennen, beispielsweise „Super E10“.

Wird Ethanol auch Dieseldieselkraftstoffen beigemischt?

Nein. Aber auch Diesel muss nicht komplett aus Erdöl sein. Der Biodieselanteil – meist aus Raps gewonnen – darf bis zu sieben Prozent betragen.

Kann ich E10 problemlos tanken?

Für 90 Prozent aller Benziner trifft das zu. Einige ältere Autos vertragen die Beimischung aber nicht. Bei VW sind es beispielsweise Modelle mit FSI-Benzinern.

Wo finde ich Informationen, ob mein Auto E10 verträgt?

Ob Ihr Wagen mit E10 fahren darf, hat die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) im Auftrag der Hersteller ermittelt. Sie finden die Freigabeliste im Internet auch unter www.adac.de und www.autobild.de.



Die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus Mainz-Bingen

Bereitschaftsdienstzentralen im Landkreis-Mainz-Bingen sollen aufgelöst werden

Für den Erhalt der ärztlichen Bereitschaftsdienstzentralen in Sprendlingen, Nieder-Olm und Wörrstadt setzt sich die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus Mainz-Bingen ein. In einem offenen Brief an die am Wochenende neu gewählte Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, Dr. Sigrid Ultes-Kaiser, fordern die Parteisenioren, die Schließung zum 1. April 2011 noch einmal zu überdenken. „Mit diesem Schritt würden wichtige Einrichtungen ärztlicher Versorgungssicherheit entfallen“, beklagt der AG-Vorsitzende Hans Schäfer aus Klein-Winternheim diese Maßnahmen.

Hoffnungen konzentrieren sich auch auf den neuen stellvertretenden KV-Vorsitzenden Dr. Peter Heinz, der in Gensingen praktiziert und die örtlichen Gegebenheiten bestens kennt. In dem offenen Brief wird deshalb herausgestellt, dass im Fall der Schließung die Schwächeren unserer Gesellschaft besonders betroffen wären, kranke und ältere Menschen, die nicht mehr so mobil und auf eine wohnortnahe Notfallversorgung angewiesen sind. „Eine optimale Patientenversorgung sollte in einer verantwortungsbewussten und vom Solidaritätsgedanken geprägten Gesellschaft weniger aus wirtschaftlichen, sondern mehr aus medizinischen Aspekten betrachtet und organisiert werden“, schreibt der Unterbezirksvorstand der AG 60 plus. „Wir halten den dauerhaften Bestand der genannten Bereitschaftsdienstzentralen zum Wohle der Bevölkerung für dringend erforderlich.“

Veranstaltungen im Februar-März 2011**Februar**

- 03. Gemeinderatssitzung Rathaus 19.30 Uhr
- 05. Kita Kleiderbasar in der Sporthalle 14.00 Uhr
- 14. Valentinstag
- 18. HKG Teuflische Damensitzung 19.33 Uhr Narrhalla
- 24. SPD Mitgliederversammlung 19.00 Uhr Weinhotel Wolf**
- 26. HKG Kostümsitzung mit Tanz 19.11 Uhr Narrhalla

März

- 05. Rathausstürmung und Gefangennahme der OB 13.11 Uhr
- 05. Fastnachtsumzug 14.33 Uhr
- 06. Kinderfest in der Narrhalla 15.11 Uhr
- 07. Rosenmontagsdisco für alle 20.11 Uhr Narrhalla
- 09. Heringessen und Fastnachtsbeerdigung im Weinhotel Wolf ab 19.00 Uhr
- 12. SPD Infostand für Landtagswahlen mit Claudia Lörsh
- 15. Ausschusssitzung Bau-HauFi 19.30 Uhr
- 16. VDK Ortsverbandstag Feuerwehrgerätehaus 19.30 Uhr
- 18. Förderverein freiwillige Feuerwehr, Generalversammlung 19.30 Uhr
- 19. Kaffee-Klatsch 15.00 Uhr im „Alten Rathaus“ am Röhrbrunnen**
- 20. Tanzfieber, Trachtengruppe und Jugendbüro, Sporthalle 16.00 Uhr
- 23. Gemeinderatssitzung Rathaus 19.30 Uhr
- 25. TC Harxheim, Mitgliederversammlung Weinhotel Wolf, 20.00 Uhr
- 27. Landtagswahl**

**Hh**

„Harxheim heute“
 Straße am Weinberg 24
 55296 Harxheim/Rheinessen
 Tel.: 06138/980142, Fax 06138/980143
 V.i.S.d. Pressegesetz
 Herausgeber und Verlag
 Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 SPD-Ortsverein Harxheim
 Redaktionsleitung: Vertretung:
 Franz Götz Juliane Auerbach
 Am Weinberg 24 Friedenstraße 12a
 Tel. 980141 Tel. 6781

Redakteure:
 Michael Lindner Wolfgang Giese
 Heribert Achenbach Philipp Wolf
 Heike Decker-Schneider
 Heinz Hassemer

Beiträge
 Jugendpfleger: Andreas Drescher
 Ortsbürgermeisterin: Rita Drescher

Auflage: Druck:
 950 Stück Lattwersch

Veröffentlichungen und Anzeigen bitte bis zum 15. eines Monats vor Erscheinen der neuen Ausgabe einreichen.

„Harxheim heute“ ist ein unentgeltlicher Bürgerdienst, herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei Deutschland, Ortsverein Harxheim und erscheint alle 2 Monate.

Liebe Leserin, lieber Leser,
 erhalten Sie „Harxheim heute“
 regelmäßig?

Es könnte mal ein Briefkasten übersehen werden. Rufen Sie uns an, wir liefern nach.
Tel. 980141.

Berichte und Briefe stellen stets die Meinung des Einsenders da.



**Ständige Veranstaltungen der
 Arbeiterwohlfahrt Harxheim
 Seniorentreff:**

alle 14 Tage Dienstag (gerade Wochen im Jahr)
 ab 14.30 Uhr, im „Alten Rathaus“ Mainzer Straße,
 bei Kaffee und Kuchen und guter Unterhaltung
Keine Mitgliedschaft erforderlich!

Kegeltreff:

Wir kegeln alle 14 Tage (ungerade Wochen
 im Jahr) von 16.30 bis 19.00 Uhr
 in der Sporthalle Harxheim
„Schau doch mal rein“



Kaffeeklatsch



**Am 19. März 2011 um 15.00 Uhr
 im „Alten Rathaus“ am Röhrbrunnen**
 veranstaltet der SPD Ortsverein Harxheim
 bei Kaffee und Kuchen
 eine Bürgerdiskussion mit dem Thema
**„Demografischer Wandel zum Nutzen
 von Jung und Alt“**

und stellt die Landtagskandidatin des Wahlkreises vor.

An der Diskussionsrunde nehmen teil:

Michael Lindner, SPD Fraktionsvorsitzender
 im Gemeinderat Harxheim (Diskussionsleiter)
Claudia Lörsh, Kandidatin für die Landtagswahl
Rita Drescher, Ortsbürgermeisterin Harxheim
Franz Götz, Vorsitzender Seniorenbeirat Bodenheim
 und Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft
 AG 60 plus Landkreis Mainz-Bingen

**Alle Harxheimer Bürgerinnen und Bürger sind
 herzlich eingeladen.**

**Harxheimer Karneval Gesellschaft
 präsentiert:**

**Die teuflische Damensitzung
 Freitag, 18. Februar 2011 um 19.33 Uhr**

**Kostümsitzung mit anschl. Tanz
 Samstag, 26. Februar 2011 um 19.11 Uhr**

in der Narrhalla (Sporthalle) Harxheim

**Kartenbestellung zu 12.- € und 14.- € bei
 Schneider, Bahnhofstraße 25A
 Telefon: 06138/902767**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag*

Februar 2011

März 2011

*kann nur mit dem Einverständnis der eigenen Person veröffentlicht werden. Haben Sie das 60. Lebensjahr erreicht und wollen in „Harxheim heute“ veröffentlicht werden? Wenden Sie sich bitte an die Redaktion Tel. 980141

Gisela Arnold
09.02.1931, Lahnstraße 4
Elfriede Bach
23.02.1931, Obergasse 23
Mathilde Bengel
24.02.1935, Friedenstraße 12
Pauline Thiel
24.02.1934, Am Rheinhessenblick 2
Philipp Scholles
24.02.1932, Birkenstraße 5
Karl Rösch
25.02.1927, Bahnhofstraße 42
Werner Preiß
28.02.1926, Am Weinberg 16

Liselotte Ahr
03.03.1929, Obergasse 23
Walter Thiel
07.03.1924, Rheinhessenblick 2
Karola Diehl
08.03.1926, Gaustraße 9
Anton Fritsch
14.03.1932, Obergasse 12
Lydia Schenk
16.03.1939, Untergasse 41
Walter Sparwasser
22.03.1930, Obergasse 7
Helga Zink
25.03.1931, Bahnhofstraße 56
Ferdi Schenk
27.03.1935, Untergasse 41

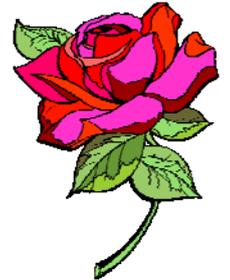
HKG Termine 2011	
18.02.	19.33 Damensitzung
26.02.	19.11 Kostümsitzung
05.03.	13.11.Rathausstürmung
05.03.	14.33 Umzug
06.03.	15.11 Kinderfest
07.03.	20.11 Disco für Alle
09.03.	19.00 Heringessen

*Viel Glück im neuen Lebensjahr
Gesund das Herz die Augen klar.
Fröhlich auf den Beinen immer
nie in Doktors Wartezimmer.*

*Das Glas und auch das Herz voll Freude
wünscht Euch allen „Harxheim heute“.*



*Ich wünsche mir noch viel Zeit,
um mich über alle Geschenke, Glück- und Segenswünsche,
die mir Freunde, Verwandte und Bekannte an meinem
70. Geburtstag
übermittelt haben, freuen kann und sage allen ein herzliches
DANKE!*



Harxheim, im Dezember 2010

Erika Darmstadt



Für die vielen Glückwünsche
die ich anlässlich meines
70. Geburtstags
erhalten habe
möchte ich mich ganz herzlich bedanken.



Harxheim, im Januar 2011

Sigi Schneider



Harxheimer Gewerbeverein
www.harxheim.de
1. Vorsitzender: Thomas Schneider

Visitenkartensammlung in ihren Briefkasten
Der Gewerbeverein Harxheim präsentiert sich in dem Flyer den Sie in Ihrem Briefkasten vorfinden.
Unter dem Motto „Gemeinsam, lokal, stark“ fordern wir Sie hiermit auf, die Möglichkeiten für Einkauf und Dienstleistungen in Ihrer Heimatgemeinde zu nutzen.
Damit haben Sie die Fachleute direkt bei der Hand, sparen unnötige Wege und Kosten und unterstützen auch noch die Erhaltung und Weiterentwicklung Ihres direkten Umfelds.

Was werden wir uns von der Politik noch alles gefallen lassen bevor wir auf die Straßen gehen?

E10 – Benzin einführen, das dann noch teurer ist

Strompreise werden erhöht obwohl Milliarden Gewinne erwirtschaftet wurden. Erneuerbare Energien fördern und den Strompreis nicht aufhalten, obwohl dieser mittlerweile um 40% niedriger sein müsste.

Abgaswerte so neu definieren, dass mehr Steuern gezahlt werden müssen.

Die Steuergelder an Banken verschwenden und die Manager nicht zur Rechenschaft ziehen.

Steuergelder für andere Länder bereitstellen, die wir vielleicht nie mehr zurück bekommen.

Die Rente erst ab 67 obwohl jeder, der mit 50 arbeitslos wird, keine Anstellung mehr findet..

Den Spekulanten Tür und Tor öffnen und nicht bestrafen, wenn die Mist bauen.

Behaupten, dass es weniger Arbeitslose gibt, nur werden in Wahrheit alle, die über 58 Jahre sind, nicht mehr gezahlt und in die verarmte Altersrente geschickt.

Winterreifenpflicht einführen, aber nicht für LKW.

Krankenkassenbeitrag von 14,9 auf 15,5% erhöhen, den Pharmakonzernen aber keine „Kostenbremse“ verordnen.

Wer sich als gesetzlich Versicherter beim Arzt behandeln lässt, kann dies auf Rechnung tun und diese dann zur Erstattung bei der Krankenkasse einreichen. Jedoch wird die Kasse nur einen Teilbetrag erstatten. (Risiko)

Zusatzbeiträge für Krankenkassen wurden eingeführt.

Arbeitslosenversicherung wird von 2,8 auf 3,0% erhöht.

Hartz IV wird um 5€ angehoben, ein Almosen für die, die Jahrzehnte lang in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben.

Beim Übergang vom Arbeitslosengeld I ins Arbeitslosengeld II erhalten Erwerbslose bisher Zuschläge für zwei Jahre. Sie entfallen ersatzlos.

Der Bund bezahlt für Langzeitarbeitslose keine Beiträge mehr zur Rentenversicherung. Damit spart er rund 2 Milliarden Euro im Jahr, die Betroffenen erhalten später nicht den vollen Rentenanspruch.

Heizkostenzuschuss: Er wird für Wohngeldempfänger gestrichen. Für Einpersonenhaushalte gab es bislang 24 Euro im Monat, für 5- Personen-Haushalte 49 Euro.

In der Renten- und Arbeitslosenversicherung gibt es nach Ost und West differenzierte Beitragsbemessungsgrenzen:

Im Westen bleibt sie unverändert bei 5500 Euro Monatseinkommen. Im Osten steigt sie von 4650 auf 4800 Euro.

Für Ost-Beschäftigte mit einem Verdienst von derzeit 4650 Euro oder mehr wird die Sozialversicherung in diesem Bereich also um bis zu 17 Euro im Monat teurer. Das gleiche gilt für deren Arbeitgeber.

Das Volk mit falscher Politik zum Ruin treiben!

Fazit: Fast jede dieser Maßnahmen hätte in Frankreich zu einem 3-tägigen Generalstreik geführt!

Mehr Netto vom Brutto die Nr. 2

In der letzten Ausgabe habe ich dargestellt, dass die FDP zur Bundestagswahl 2009 mehr Netto vom Brutto versprochen hat. Aber alleine wegen der Erhöhung der Krankenkassenbeiträge gilt: Weniger Netto vom Brutto. Jetzt feiern sich CDU/CSU und FDP wegen der Erhöhung des Arbeitnehmerfreibetrages um 80,- € im Jahr. Ich habe mal nachgerechnet, was diese Freibetragserhöhung bringt: rund die Hälfte der Arbeitnehmer, so die Lohnsteuerhilfevereine, haben höhere Werbungskosten als 920,- €. Die haben gar nichts davon. Also sie erhalten 0,00 € mehr. Arbeitnehmer die niedrigere Werbungskosten als 920 € absetzen können sparen:

Alleinstehende mit 5.000,- € Brutto im Monat haben eine Ersparnis von monatlich 2,66 €
Verheiratete mit 1.690,- € Brutto im Monat haben eine Ersparnis von monatlich 0,00 €

Übrigens dieser Arbeitnehmer hat nach der Erhöhung der Sozialabgaben zum 1. Januar 2011 über 10,- € netto weniger. Das ist sozial gerecht oder doch nicht?

In der nächsten Ausgabe mehr zu dem Thema: „Mehr Netto vom Brutto“.

Straßenreinigungspflicht und Schneeräumen

In diesem Winter hat es „Frau Holle“ richtig gut mit uns gemeint – weiss soweit das Auge reicht! Ein Wunschtraum für die Kinder, ein Albtraum für die Hausbesitzer. Schneeräumen war angesagt. Sehr viele Mitbürger kamen ihrer Räumspflicht nach, aber auch viele versäumten das Räumen oder Streuen vor ihrer Haustür. Durch die Beschwerden vieler Bürger über den Zustand mancher Straßen, möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass das Versäumnis teuer werden kann, wenn jemand zu Schaden kommt. Anzeigen und Schadenersatz sind Unannehmlichkeiten, die vermieden werden können.

Der **Winterdienst** ist in den Straßenreinigungssatzungen der Ortsgemeinden geregelt. Die Ortsgemeinden haben den **Winterdienst** auf die Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke, die an eine öffentliche Straße angrenzen oder durch sie erschlossen werden, übertragen. Der **Winterdienst** umfasst insbesondere das Räumen der Gehwege und der Straßen. Auch gefrorener oder festgetretener Schnee kann die Nutzung der Gehwege einschränken und ist deshalb zu entfernen.

Ausführliche Beschreibung ist in der Satzung über Reinigung öffentlicher Straßen der Gemeinde Harxheim in § 6 Schneeräumung und § 7 Bestreuen der Straße festgelegt.

Vor 25 Jahren in Harxheim heute

- Demnächst sollen in Harxheim die Freileitungen verschwinden. Die Kabel werden von dem E-Werk Rheinhessen in die Erde verlegt. Diese Verkabelung ist zunächst vorgesehen in den Straßen des neuen Viertels Rheinstraße, Am Weinberg, Moselstraße, Lahnstraße, Mainstraße usw. Die Verlegungskosten übernimmt das EWR.
- Die Lößwand an der Lochsteigsoll durch eine Rechtsverordnung zum „geschützten Landschaftsbestandteil“ erklärt werden.
- In der unter Denkmalschutz stehenden Scheune in der Enggasse solle eine Weinstube eingerichtet werden. Voraussetzung dafür ist aber das Vorhandensein von mindestens 4 Parkplätzen in der Nähe. Solche Plätze können rechts an der Kirchenmauer vorgesehen werden, wozu mit dem Gaststätteninhaber ein Ablösevertrag geschlossen werden muss, da dieser im eigenen Bereich keine Plätze einrichten kann.



Harxheimer Weihnachtsmarkt 2010

An allen vier Adventswochenenden fand in diesem Jahr der Harxheimer Weihnachtsmarkt am **multi.shop.harxheim** in der Bahnhofstraße statt. Viele Vereine und Gruppierungen beteiligten sich an diesen Events. Jeder trug mit seiner Arbeit am Gelingen dieser vorweihnachtlichen Abenden bei. Dafür sei allen ganz herzlich gedankt. Ganz besonderen dank gilt Frau Heidi Müller-Fleck und ihrem Ehemann vom **multi.shop.harxheim** für die zur Verfügung gestellten Ausstellungsfläche, Strom und Wasser, Herrn Uwe Kraus sowie dem Beigeordneten Bodo Reich für die Organisation und Unterstützung beim Auf- und Abbau des Marktes.

Trotz der Kälte machte es allen Beteiligten Riesenspaß und auch die Besucher waren mit den Angeboten sehr zufrieden. Nochmals herzlichen Dank an alle die daran beteiligt waren.

13. Neujahrsspaziergang der SPD-Harxheim

Bereits am 2. Januar 2011 konnte der SPD-Vorsitzende Franz Götz Harxheimer Bürgerinnen und Bürger zum 13. Neujahrsspaziergang begrüßen. Nach vielen Glückwünschen und guten Vorsätzen, die man sich für das neue Jahr vorgenommen hat, übergab Franz Götz die Leitung an seine Bürgermeisterin. Über 50 Personen, bei Eis und Schnee, traten den unter der Leitung der Harxheimer Bürgermeisterin Rita Drescher und dem SPD-Fraktionssprecher Michael Lindner stehenden Rundgang durch Harxheim an.

Der neue Anbau der Kindertagesstätte, die energetische Sanierung der Sporthalle, der neue Rasenplatz der SG 03 sowie die neue Halle der HKG am Radweg waren die Anlaufpunkte an diesem Tag. Fragen zu diesen Projekten wurden von Rita Drescher und Michael Lindner ausführlich beantwortet und der Sinn der Maßnahmen erläutert.

Nach dem Rundgang empfing der 1. Vorsitzende der SPD und der 1. Beigeordnete Wolfgang Giese die „durchgefrorenen“ Spaziergänger, mit heißen Würstchen, heißem Glühwein, heißer Orange und „Neujahrsbrezel“, im „Alten Rathaus“ am Röhrbrunnen.

Bis spät in den Abend wurde über die heutigen Eindrücke diskutiert und was man alles besser machen könnte, wenn nur das liebe Geld nicht fehlen würde.

Alles in Allem; ein gelungener 1. Sonntag im neuen Jahr 2011.

Besuch beim Kulturforum der Sozialdemokratie

Auf Einladung des SPD Landesverbandes Rheinland-Pfalz besuchte eine Abordnung des SPD-Ortsvereins Harxheim mit ihrem Vorsitzenden Franz Götz, dem 2. Vorsitzenden Michael Lindner und der Schriftführerin Juliane Auerbach, das Kulturforum im Landesmuseum in Mainz. Dieses Mal stand das kulturelle Leben in unserem Lande im Vordergrund.

Nach den Begrüßungsworten durch die Generalsekretärin Heike Raab erläuterte die Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen die Notwendigkeit kultureller Einrichtungen und deren Bedeutung für unsere Bevölkerung. Nach einer hervorragenden musikalischer Darbietung konnte unser Landesvorsitzender Ministerpräsident Kurt Beck die Ausführungen seine Vorrednerin bestätigen, rechtfertigte die Ausgaben für kulturelle Zwecke in unserem Land und mahnte trotz leerer Kassen die Kultur nicht in den Hintergrund zu verdrängen. „Mein Haus, mein Boot, mein Pferd und mein Bild ist nicht die Kultur für Jedermann. Auch der „kleine Mann“ wünscht sich ein Theater- oder Museumsbesuch, die Teilnahme an einer Ausstellung, Informationen über das kulturelle Leben in seinem Umfeld“, so die mahnende Worte von Ministerpräsidenten Kurt Beck.

Im Anschluss an die Reden der Politiker lud die neue Leiterin des Landesmuseums Andrea Stockhammer zu einem Rundgang durch die neu geschaffenen Räumlichkeiten ein. Das Landesmuseum in Mainz ist eines der ältesten Museen in Deutschland und basiert auf einer Schenkung Napoleons von 1803.

Im Hinblick auf Barrierefreiheit wurde das Landesmuseum auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Rampen, Aufzüge, automatische Türen garantieren die Erreichbarkeit aller Abteilungen. So gibt es auch für Sehbehinderte und Blinde sowie gehörlose und hörbehinderte Besucher vielfältige Veranstaltungen.



Kurt Beck signiert sein Buch „Ein Sozialdemokrat“

Kurt Beck zum Wahlauftakt in Bodenheim

Am letzten Wochenende im Januar fand der SPD-Wahlauftakt, im Hermann-Weber-Saal, des Bürgerhauses in Bodenheim statt. Nach der Begrüßung der Gäste, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Nachbargemeinden, Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften, durch die Pressesprecherin der SPD-Fraktion der Landesregierung Rheinland-Pfalz Barbara Behrends, unterhielt der Gospel-Chor Nackenheim mit einigen schwungvollen Stücken seines Repertoires die über 200 Besucher.

Mit einigen Minuten Verspätung traf dann unser Ministerpräsident Kurt Beck, in Begleitung der Bodenheimer Schoppengarde, bei der Versammlung ein.

In seiner Ansprache wandte sich Kurt Beck massiv gegen den unsolidarischen Vorschlag der Südwestländer die gegen den Länderfinanzausgleich Stimmung machen. Er wies darauf hin, dass eine Diskussion mit Nehmer- und Geberländer so nicht geführt werden kann. „Rheinland-Pfalz lasse sich auch von Bayern nicht in die Verwendung der finanziellen Mittel reinreden. Wenn Bayern drei Milliarden Euro in den Schuldenabbau der Landesbank stecken wolle, nehme ich das genau so hin, wie die Bayern hinnehmen müssen, dass in Rheinland-Pfalz Bildung Gebührenfrei ist und zwar von der Kindertagesstätte bis zum Erststudium. Das derzeitige Ausgleichssystem basiert auf einer bis Ende 2019 gültigen Vereinbarung, der alle Bundesländer nach langen und schwierigen Verhandlungen zugestimmt hätten. Das Schaulaufen vom badenwürttembergischen Ministerpräsidenten Mappus kann man vor diesem Hintergrund als Wahlkampf-Spektakel bezeichnen,“ so der Ministerpräsident Kurt Beck.

Ein weiteres Thema war das derzeit so aktuelle Thema „Fluglärm“ in Rheinhessen und Mainz. Hier fordert Kurt Beck die CDU auf, sich bei ihrem hessischen CDU-Kollegen, sich konsequent für die Einhaltung des Nachtflugverbotes einzusetzen. Sein Vorschlag ist, einen Antrag aller Fraktionen im Landtag Rheinland-Pfalz gegen Fluglärm im Rhein-Main-Gebiet auf den Weg zu bringen mit dem Ziel, weiteren Fluglärm zu verhindern und bestehenden zu minimieren. Gegen die derzeitigen Vorschläge wird er weiterhin massiven Widerstand leisten.

Auch die Senioren wurden in seiner Rede nicht vergessen. Dass wir alle älter werden dürfte doch in keiner Weise ein Nachteil darstellen. Gerade uns in Rheinland-Pfalz sind hier auf gutem Weg. Seit 1994 (Kurt Beck wird Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz) haben wir den größten Zuwachs (12,5%) sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten aller Länder in ganz Deutschland. Dass dann eine Sozialministerin Ursula von der Leyen, mit ihrem süffisanten Lächeln, dann noch die Renten beschneiden möchte, ist wohl nicht gerechtfertigt.

Wir sind führend im Export-Geschäft, den wir nicht nur Boehringer oder BASF zu verdanken haben, nein- auch die kleinen und mittleren Unternehmen haben zu diesem Erfolg beigetragen. Und so soll es auch bleiben.

Viele Dinge in eigener Sache wurden angesprochen. Doch vermied es Kurt Beck seine politische Gegner in irgend einer Weise zu kritisieren oder gar schlecht zu reden, das ist nicht sein Stiel. Er hält sich an Tatsachen.

Nach der Rede von Kurt Beck unterhielten die Schnorressänger aus Stackeden-Elshem, bei einem guten Tropfen und einem kleinen Imbiss, das Publikum, sodass keine Langeweile aufkommen konnte. Nun können die Wähler entscheiden.



Claudia Lörtsch im Gespräch mit Kurt Beck

Die nächsten Jahre für Kurt Beck und Claudia Lörtsch

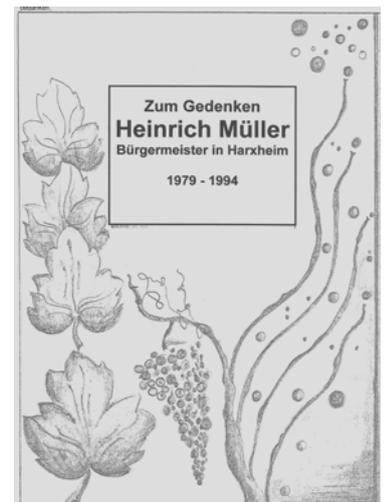
Gedenktafel für Heinrich Müller

Wie schon im letzten Jahr - auf Antrag der SPD - vom Gemeinderat beschlossen kann nun eine Gedenktafel für den ehemaligen Bürgermeister Heinrich Müller am „Alten Rathaus“ am Röhrbrunnen angebracht werden. Dies soll ein Zeichen für die ehrenamtliche Tätigkeit und sein Wirken in unserer Gemeinde sein. Heinrich Müller, Bürgermeister von 1979 bis 1994, hat sich in dieser Zeit für Harxheim sehr verdient gemacht. Vor seiner Bürgermeister-tätigkeit war Heinrich Müller im Gemeinderat und als 1. Beigeordneter tätig und hat sich auch hier für die Belange Harxheimer Bürger tatkräftig eingesetzt. Viele Projekte konnten in seiner 15-jährigen Amtszeit verwirklicht werden.

Neue Baugebiete wurden ausgewiesen, wie Harxheimer Wiesen, In den Rohrwiesen, Im Spielberg, westliches Gewerbegebiet, neue Sportstätten entstanden. Neuer Fußballplatz, Tennisplätze für den TCH,

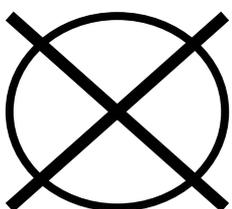
ein Vereinsheim für die SG 03 (Eigenhilfe), ein Bolzplatz, Kinderspielplatz an der Oderstraße. Die Sporthalle wurde erweitert und eine Kegelbahn installiert. Im Ort selbst wurden Verschönerungen vorgenommen. So wurden unter seiner maßgeblichen Leitung das „Alte Rathaus“ und der Röhrbrunnen renoviert, die Freileitungen verschwanden und der Friedhof wurde neu gestaltet. Nach jahrelangem Ringen mit den Behörden konnte unter seinem Nachfolger, Rolf Günther, der Radweg nach Mommenheim eingeweiht werden. Auch für die Geselligkeit war Heinrich Müller zu haben. Er war Mitbegründer des Weinhöfefestes, er unterzeichnete die Partnerschaftsurkunde mit Messigny-et-Vantoux war Mitbegründer und aktiv bei der AWO und im SPD-Ortsverein tätig und kümmerte sich ständig um die Harxheimer Senioren. Nachdem ihm 1986 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde folgte 1993 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Viel zu früh ist Heinrich Müller am 30. Juni 1997 im Alter von 71 in einer Mainzer Klinik verstorben. Für all seine Bemühungen möchten wir uns bei Heinrich Müller mit dieser Gedenktafel bedanken. Am 9. März 2011 wäre Heinrich Müller 85 Jahre alt geworden.





Am 27. März 2011 unsere Kandidaten für unser Land
Claudia Lorsch und Kurt Beck



Erst- und Zweitstimme **SPD**

